



# WIRTSCHAFT IN DER REGION



## Mit Schmidt und Heinzmann in die Zukunft

**HIGHTECH MATERIAL:** Der Maschinenbauer aus Bruchsal ist der Automatisierer der Composite-Branche / Der Kundenstamm ist global vertreten

Die Zukunft beginnt hier und heute. Wenn man die Räume und Produktionshallen von Schmidt und Heinzmann in der Bruchsaler Vichystraße betritt oder das neue Technology-Lab, dann ist man unterwegs in die Zukunft. Seit mehr als 70 Jahren baut das Unternehmen Produktionsmaschinen, ursprünglich für die Papierindustrie. Seit etwa 50 Jahren hat es sich auf Maschinen für faserverstärkte Kunststoffe spezialisiert. Kunst-

stoffe, die leicht sind und dennoch haltbar, tragfähig und stabil. Mit der Nachfrage für diese Materialien stieg auch die für die Produktionsmaschinen. Der Maschinenbauer liefert Komplettlösungen mit Elektronik, Automatisierung und mit notwendigen Zusatzaggregaten für die Produktion. Sein Hauptstandort ist Bruchsal, mit zwei Niederlassungen in China und Nordamerika, um die Kunden auf der ganzen Welt noch besser und direkter betreuen zu können. „Um Erfolg zu haben, muss man entweder der bil-

### KUNDEN AUS DER GANZEN WELT

ligste oder der beste sein“, sagt Matthias Feil, der Geschäftsführer. „Wir haben uns für die Qualität entschieden, um die Produkte für unsere Kunden stets weiterentwickeln zu können und auszubauen.“ Es sei entscheidend, die Partner weiterhin zu begleiten, denn die Entwicklung bleibe nicht stehen. Kunden von Schmidt und Heinzmann sind Unternehmen auf der ganzen Welt, die faserverstärkte Kunststoffe (Composite Materialien) herstellen oder verarbeiten. Diese dienen für viele moderne Produkte wie zum Beispiel in der Auto- oder der Luft- und Raumfahrtindustrie. Der Trend zum Elektroauto hat auch die Verwendung dieser Kunststoffe befeuert, da sie leicht und langlebig sind. Besonders große Teile in der Anwendung sind die Rotorblätter von Windrädern, die extremen Witterungsverhältnissen standhalten müssen. Demgegenüber gibt es auch viele kleine und kleinste Teile, die aus diesen Kunststoffen sind. Das Anwendungsgebiet für die Maschinen aus Bruchsal ist vielfältig.



Pressenautomatisierung: Zuschnitt von SMC-Halbzugmaterial mit anschließender Gewichtskontrolle.

stoffe, die leicht sind und dennoch haltbar, tragfähig und stabil. Mit der Nachfrage für diese Materialien stieg auch die für die Produktionsmaschinen. Der Maschinenbauer liefert Komplettlösungen mit Elektronik, Automatisierung und mit notwendigen Zusatzaggregaten für die Produktion. Sein Hauptstandort ist Bruchsal, mit zwei Niederlassungen in China und Nordamerika, um die Kunden auf der ganzen Welt noch besser und direkter betreuen zu können. „Um Erfolg zu haben, muss man entweder der bil-

### INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

„Maschinen von der Stange gibt es nicht“, sagt Feil. „Wir entwickeln mit jedem Kunden die optimale Lösung.“ Jeder Auftrag sei eine Herausforderung und „wir wachsen selbst mit jeder Aufgabe.“ Mit seiner Strategie hat sich Schmidt und Heinzmann zum Weltmarktführer in dieser Technologie gemacht. Der Maschinenbauer hat schon frühzeitig die Grundlagen



Matthias Feil ist Geschäftsführer des innovativen Bruchsaler Unternehmens Schmidt & Heinzmann.

für digitales Arbeiten gelegt und kann deshalb auch Lösungen in der Automatisierung von Arbeitsprozessen anbieten. Roboter führen heute schon einen Teil der anfallenden Arbeiten aus. „Mittlerweile haben wir uns zu dem Automatisierer der Composite-Teile-Herstellung entwickelt“, sagt Feil. „Wir automatisieren große Teile des gesamten Herstellungsprozesses.“

Die Anwender sind vielfältig. So können wir zum Beispiel Fehlerquellen minimieren und Prozesse maximal effizient ausrichten.“ Dabei arbeitet das Unternehmen eng mit ABB und Fanuc zusammen; Unternehmen, die Vorreiter sind in Sachen

Roboter- und Sensortechnik. Derzeit befindet sich bei Schmidt und Heinzmann der 3D-Druck im Aufbau. „Hierdurch bekommen wir neue und faszinierende Möglichkeiten etwas herzustellen – auch gemeinsam über Kontinente hinweg“, sagt Feil. Ein signifikantes Zeichen für das Wachstum des Unternehmens ist die ständig größer werdende Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Hatte das Unternehmen zur Jahrtausendwende erst 17 Beschäftigte, so sind es heute rund 150 Personen, die hier ihren Arbeitsplatz haben. Sie haben sich zu einem großen Team zusammengefunden mit vielen Fähigkeiten und Kompetenzen. Prakti-



Automatisierte Anlage zum Schneiden, Stapeln und Vorformen von trockenen Fasern im Technology-Lab in Bruchsal. Fotos: Schmidt & Heinzmann GmbH & Co. KG

kanten und Auszubildende sowie promovierte Ingenieure, das Marketing mit stets neuen Ideen und Initiativen sowie die beständigen Verwaltungsfachleute als Rückgrat des Unternehmens, die Tüftler und die gewissenhaften „Schrauber“, Elektriker, Mechaniker, Schweißer und viele andere mehr. Es ist ein großes Spektrum und immer wieder sucht Schmidt und Heinzmann gute Leute, die das Team verstärken.

Mit dem neuen Technology-Lab, das 2019 in Betrieb ging, kann das Unternehmen alle Prozesse im Voraus testen und vorführen. Hier können die Kunden sehen und erleben, wie „ihre“ Maschine „in reality“ arbei-

tet und sie können das Ergebnis begutachten, das die Maschine herstellt. Die Maschinen werden individuell nach den Anforderungen des Kunden entwickelt und dann im Technology-Lab getestet. Dieses Labor war ein weiterer wichtiger Schritt für die Entwicklung von Maschinen und im Qualitätsmanagement des Unternehmens. Damit und auch mit der Qualität seiner Produkte setzt Schmidt und Heinzmann Maßstäbe und Meilensteine in der Automatisierung.

Informationen über das Unternehmen und auch welche Berufe derzeit gefragt sind, gibt es auf der Website [www.schmidt-heinzmann.de](http://www.schmidt-heinzmann.de). art

**Schmidt & Heinzmann**  
COMPOSITE EQUIPMENT & MACHINERY

**TROTZ CORONA AUF WACHSTUMSKURS**

**SICHER DURCH UND GESTÄRKT AUS DER KRISE**

Gerade in Krisenzeiten ist durchdachtes und schnelles Handeln gefordert, um sich den neuen Herausforderungen bestmöglich anzupassen. Dies zeigt die aktuelle Situation besonders deutlich. Bereits zu Beginn der Krise implementierten wir ein Inter-Company-Informationssystem um den gesamten Mitarbeiterstamm zeitnah über sämtliche Neuerungen zu informieren. Im März eingeführte Verhaltensregeln, Reisebeschränkungen und die Umsetzung eines Hygieneplans stellten von Anfang an die Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeiter sicher. Die Einführung besonderer Arbeitszeitmodelle zur Wahrung von Distanz im Arbeitsalltag trug hierzu ebenfalls bei.

Eine sofortige Risikoanalyse der Lieferkette mit wöchentlicher Aktualisierung, die Erhöhung von Beständen in kritischen Produktbereichen, sowie Corona-spezifische Sourcing-Strategien in der Materialbeschaffung sorgen für eine dauerhaft gute Versorgung mit benötigten Materialien und verhindern Stillstand in der Produktion. Zusätzlich setzen wir auf die Stärkung unserer eigenen Wertschöpfung, optimieren unsere Prozesse und nutzen unsere Automatisierungskompetenz zur Verbesserung der Schweiß- und Schleifarbeiten in unserer Fertigung, mittels Roboter. Ein enger und häufiger Kontakt mit dem Wirtschaftsministerium, der Bundespolizei und Fluggesellschaften zur Klärung aktueller Ein- und Ausreisebestimmungen runden unser Vorgehen ab.

Unser aktueller Erfolg zeigt, dass alle Maßnahmen optimal greifen. Auch in Zukunft werden wir uns den Veränderungen kontinuierlich anpassen, um nicht nur sicher durch, sondern auch gestärkt aus der Krise zu kommen.

Sie möchten als **Mitarbeiter im Vertriebsinnendienst international (m/w/d)** oder **Projektmanager international (m/w/d)** Teil unseres Teams werden? Mehr zu unseren Stellenangeboten finden Sie unter [www.schmidt-heinzmann.de](http://www.schmidt-heinzmann.de)

